

Mündliche Anfrage

der Abg. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl an Landesrätin Mag.^a Gutschi betreffend die schulische Situation von Kindern und Jugendlichen mit ME/CFS

Bereits im März haben wir eine [Dringliche Anfrage](#) zur schulischen Situation von Kindern und Jugendlichen gestellt, die an ME/CFS erkrankt sind. Die [Beantwortung](#) war ernüchternd und hat den Eindruck vermittelt, dass diese Kinder und Jugendlichen nicht im Fokus des Bildungsressort stehen.

Dem stehen zahlreiche Berichte von Eltern und Angehörigen gegenüber, die von massiven Hürden beim Schulbesuch berichten. Während bei Krankenhausaufenthalten die Heilstättenschule beansprucht werden könne, ist außerhalb der Klinik in vielen Fällen der Bildungsweg aufgrund der fehlenden Unterstützung kaum oder gar nicht mehr möglich. Mitunter fallen Kinder ganz aus dem Bildungssystem, was dem Menschenrecht auf Bildung widerspricht.

Ein aktuelles Beispiel hat sich am Rande des Inklusionslaufs für Menschen mit ME/CFS gezeigt: Zwei Kinder schilderten den Salzburger Nachrichten, mit welchen Schwierigkeiten ihre an ME/CFS erkrankte Klassenkameradin zu kämpfen hat. Der reguläre Unterricht ist für sie nicht zugänglich. Der Einsatz eines Avatars scheitert regelmäßig am schwachen WLAN. Mitschriften erhält sie dank des Engagements ihrer Mitschüler:innen. Manche Lehrkräfte wären unterstützend, aber nicht alle.

Diese Situation zeigt klar: Das Bildungssystem ist auf chronisch kranke Kinder, wie jene mit ME/CFS, nicht vorbereitet und lässt sie derzeit weitgehend allein.

Bei einem Besuch der Kinder und Jugendrehaeinrichtung KOKON in Rohrbach konnte ich mich davon überzeugen, wie wichtig es ist, trotz der vielen Fragezeichen zur Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit ME/CFS auch regional nach Lösungen zu suchen. So sei die Bereitstellung von Avataren, aber auch Luftfilter zur Vermeidung von Neuansteckungen insbesondere bei bereits erkrankten Schülern hilfreich, ebenso erleichterte Prüfungsmodalitäten oder Schulungsangebote für das Lehrpersonal.

Ich stelle deshalb gemäß § 78 a GO-LT folgende

Mündliche Anfrage:

1. Wohin können sich Eltern wenden, wenn der schulische Erfolg ihrer Kinder durch eine ME/CFS Erkrankung gefährdet ist und welche Unterstützung kann seitens des Landes diesen Schüler:innen gewährt werden?

Etwaige Unterfragen ergeben sich aus der Beantwortung der Hauptfrage.

Salzburg, am 4. Juni 2025

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Humer-Vogl eh.